A 1 Universitätsbibliothek

Nebraer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild" und „Das Leben im Wort"

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Roßleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauersche Buchdruckerei, Roßleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Meitz, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Roßleben Nr. 221. — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

№ 50 Dienstag, den 26. April 1932. 45. Jahrgang

Der Großwahltag in fünf Ländern.

Die Entscheidung

Die Wahlbeteiligung betrug 81 v. H.

Berlin, 25. April

Die Entscheidung über die Zusammensetzung der Volksvertretungen in Preußen, Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg ist gefallen! Und um das Wichtigste vorwegzunehmen: die Wähler, haben die neuen Parlamente vor eine schwierige Aufgabe gestellt. In Preußen hat zwar die Regierung Braun, die vom Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten gestützt wurde, in dem verkleinerten Landtag glatt die Mehrheit verloren, aber andererseits haben auch die Oppositionsparteien nicht die Mehrheit erlangt.

Eine neue Mehrheit würde sich vielmehr erst ergeben, wenn man die Mandate der g e s a m t e n Opposition zusammenzählen würde, doch ist dabei klar, daß ein Block, der Nationalsozialisten und Kommunisten umfaßt, für die praktische Politik nicht in Frage kommt. Als letzter Weg verbliebe dann noch lediglich eine Annäherung des Zentrums und der bisherigen Opposition, doch stehen einer solchen Lösung ernste Schwierigkeiten entgegen.

Im übrigen müßte sich der neue Preußische Landtag, ehe er der Frage der Regierungsbildung näher tritt, noch darüber schlüssig werden, welche Bestimmungen für die Neuwahl des Ministerpräsidenten gelten sollen. Verbleibt es bei der vom alten Landtag kurz vor der Neuwahl durchgeseitzten Aenderung, nach der zur Wahl des Ministerpräsidenten die a b s o l u t e Mehrheit erforderlich ist dann ist vorläufig nicht einzusehen, wie in dem Landtag vom 24. April eine neue Regierungskoalition zustande kommen soll.

Betrachtet man die Wahlen in den fünf deutschen Ländern in ihrer Gesamtheit, dann findet man bei allen als Kennzeichen die verstärkte Fortsetzung eines Prozesses, den bereits die ganze Welt seit geraumer Zeit interessiert verfolgt: anhaltend starke Gewinne der Flügelparteien bei gleichzeitiger Zusammenschrumpfung der bürgerlichen Mittelparteien. So haben jetzt in Preußen die Deutsche Volkspartei, die Staatspartei und die Deutsche Fraktion sämtlich ihre Fraktionsstärke eingebüßt und die Wirtschaftspartei hat jeden Sitz verloren. Nur das Zentrum macht eine Ausnahme von diesem Schrumpfungsprozeß, indem es sich auch jetzt wieder in alter Stärke behaupten, mehrfach sogar Gewinne verzeichnen konnte.

Wie Preußen wählte

Der neue Preußische Landtag.

— B e r l i n, 25 April.

Unter Zugrundelegung der vorläufigen amtlichen Stimmziffern zeigt der neue Preußische Landtag folgende Zusammensetzung, wobei aber noch geringfügige Verschiebungen in dem Mandatsbesitz möglich sind:

Soz.	**93,**	**bisher**	**137**	**Mand.**
Dnat.	**31,**	„	**71**	„
Ztr.	**67,**	„	**71**	„
Komm.	**57,**	„	**48**	„
DVP.	**7,**	„	**40**	„
D. Frakt.	**1,**	„	**19**	„
Staatsp.	**2,**	„	**22**	„
Wp.	**0,**	„	**16**	„
NSDAP.	**162,**	„	**9**	„
Chr.-Soz.	**2,**	„	**4**	„
Spl.-Part.	**0,**	„	**13**	„

Abgegeben wurden insgesamt 22 069 849 gültige Stimmen, davon erhielten: Nationalsozialisten 8 008 219 (Landtagswahl am 20. Mai 1928: 552 560, Reichstagswahl am 14. September 1930: 3 982 657), **Sozialdemokraten 4 674 943** (5 464 767), 4 989 488), **Zentrum 3 374 411** (2 870 283, 3 138 131), **Kommunisten 2 819 602** (2 237 160, 3 141 547), **Deutschnationale 1 524 936** (3 274 897, 1 968 856), **Deutsche Staatspartei 332 441** (839 530, 680 946), **Deutsche Volkspartei 330 807,** (1 602 070, 1 004 118), **Christl.-Soz. Volksdienst 252 088** (—, 509 328), **Wirtschaftsparte 191 032** (850 391, 803 141), **Deutsches Landvolk 153 562** (276 788, 579 182)) **Nationale Front Deutscher Stände 51 801** (Volkskonf.. Dt.-Hann. 187 141, 305 848), **Volksrechtspartei 44 119** (235 750, 118 070), **Sonstige 618 504.**

Die Wahlen in Anhalt

— D e s s a u, 25. April.

Die Wahlen zum Anhaltischen Landtag hatten folgendes Ergebnis: Es erhielten:

	Mandate		bisher Stimmen	1930
Sozialdemokraten	12	15	75 120	84 305
Staatspartei	1	2	3 227	5 025
Kommunisten	3	3	20 414	23 742
Zentrum	1	0	2 630	2 602
Haus- und Grundbesitz	1	2	6 368	—
Deutschnationale und Stahlhelm	2	2	12 807	8 235
Deutsche Volkspartei	2	6	8 194	22 895
Nationalsozialisten	15	1	89 602	13 634

Die Wirtschaftspartei hat ihr bisheriges Mandat verloren.

Die Wahlen in Bayern

— M ü n c h e n, 25. April.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Neuwahl des Bayerischen Landtags insgesamt 3 909 206 Stimmen abgegeben gegenüber 3 800 495 bei der Reichstagswahl am 14. September 1930. Davon erhielt:

Bayer. Volkp. 1 272 074 (1930: 1 175 146),
Soz. 604 098 (787 701),
Bayer. Bauernbund 253 260 (303 809).
Dnat. 127 963 (75 074),
NS. 1 270 602 (677 934),
Komm. 259 400 (224 718),
SAP. 13 452), (—),
Disch. Volksp. u. Wirtschaftsp. 66 012 (176 611),
Christl. Volksp. 42 109 (66 727).

Der neue Bayerische Landtag würde demnach aus 128 Abgeordneten bestehen, die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen: Sozialdemokraten 20 (bisher 35), Deutschnationale 3 (13), Kommunisten 8 (6), Bayerische Volkspartei 45 (46), Deutsche Volkspartei 0 (4), Nationalsozialisten 43 (9), Bauernbund 9 (17).

Landtagswahl in Württemberg

Stuttgart, 25. April

Bei der Neuwahl des Württembergischen Landtags wurden von 1 756 247 Stimmberechtigten 1 250 147 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten:

Soz. 206 572 (1930: 280 720).
Ztr. 254 675 (281 556).
Bauern- und Weingärtnerbund 133 645 (177 679).
Demokrat. Partei 59 689 (135 414).
Komm. 116 644 (130 073).
Dnat. (Württemb. Bürgerpartei) 53 410 (54 455).
DVP. und Volkskonf. 19 319.
Christl.-Soz. 52 353 (91 424).
Volksrechtsp. 16 377 (29 410).
NSDAP. 328 188 (128 658).
Parteilose Vereinigung 3 903.

Die Verteilung der Sitze im neuen württembergischen Landtag gestaltet sich wie folgt:

Sozialdemokraten 14 (—7), Zentrum 17 (+1), Bauern- und Weingärtnerb. 9 (—6), Demokraten 4 (—4), Kommunisten 7 (+1), Deutschnationale 3 (—1), Deutsche Volkspartei, Volkskonf. u. Wirtschaftsp. 0 (—4), Christl.-Soz. 3 (unverändert), Volksrechtspartei 0 (—2), Nationalsozialisten 23 (+22).

Hamburger Bürgerschaftswahl

Hamburg, 25. April

Bei der Neuwahl der Hamburger Bürgerschaft erhielten nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis:

Sozialdemokraten 226 233 (214 553),
Nationalsozialisten 233 528 (202 506),
Kommunisten 119 477 (168 674),
Staatspartei 84 139 (67 105),
Deutschnationale Volkspartei 32 344 (43 278),
Deutsche Volkspartei 23 805 (36 927)
Wirtschaftspartei 4880 (11 375),
Christl.-Soziale 7729 (10 858),
Zentrum 10 019 (10 798).

Die neue Bürgerschaft.

Die neue Hamburger Bürgerschaft, der 160 Abgeordnete angehören, wird auf Grund obiger Stimmziffern folgende Zusammensetzung aufweisen:

Sozialdemokraten 49 (bisher 46), Nationalsozialisten 51 (43), Kommunisten 26 (35), Staatspartei 10 (14), Deutschnationale 7 (9), Deutsche Volkspartei 5 (7), Wirtschaftspartei 1 (2), Christl. Soz. 1 (2), Zentrum 2 (2).

Ergebnis der Wahlkreise

Die Abkürzungen bedeuten: **Abg. St.:** Abgegebene Stimmen; **Soz.:** Sozialdemokraten; **Dn.:** Deutschnationale. **Ztr.:** Zentrum; **Kom.:** Kommunisten; **DVP.:** Deutsche Volkspartei; **Volksrechtp.:** Volksrechtpartei; **Wirtschp.:** Wirtschaftspartei; **Landv.:** Deutsches Landvolk; **Staatsp.:** Deutsche Staatspartei; **NSDAP.:** Nationalsozialisten; **Chr. Soz.:** Christlich-Sozialer Volksdienst.

1. Wahlkreis: Ostpreußen.

Abg. St. 1 129 692, Soz. 250 866, Dnat. 107 771, Ztr. 85 190, Komm. 103 024, DVP. 16 474, Vrp. 1407, Wp. 4403, Stp. 13 166, NS. 515 445, Christl.-Soz. 19 718, SAP. 1517, Sonstige 10 711 (davon Ostpr. Landvolk 5330).

1928: Abg. St. 1 009 700, Soz. 266 300 Dn. 311 300, Ztr. 74 000, Kom. 94 300, DVP. 97 400, Volksrechtp. 16 000 Wirtschp. 20 600, Landv. —. Staatsp. 38 100. NSDAP. 48 000. Chr. Soz. 900.

2. Wahlkreis: Berlin.

Gült. St. 1 197 430, Soz. 361 957, Dnat. 81 967, Ztr. 46 560, Komm. 352 444, DVP. 5853, Vrp. 694, Wp. 4181, Ldv. 1643, Stp. 26 281, NS. 288 249, Christl.-Soz. 3446, SAP. 3466, Sonstige 11 202.

1928: Abg. St. 1 193 300, Soz. 402 200. Dn. 183 300 Ztr. 39 700. Kom. 350 400, DVP. 50 200, Volksrechtp. 2 500 Wirtschp. 28 900, Landv. 1 400. Staatsp. 79 700, NSDAP. 23 300 Chr. Soz. 1 400.

3. Wahlkreis: Potsdam II

Gült. St.: 1 043 724, Soz. 287 442, Dnat. 109 496, Ztr. 43 650, Komm. 175 650, DVP. 15 596, Vrp. 282, Wp. 4145, Ldv. 6292, Stp. 45 905, NSDAP. 332 779, Dtsch.-Hann. 129, Christl.-Soz. 5668, SAP. 3193, Sonstige 10 381.

1928: Abg. St. 993 900, Soz. 300 000. Dn. 210 600. Ztr. 30 000. Kom. 171 100, DVP. 89 200, Volksrechtp. 4 000, Wirtschp. 31 500. Landv. 0 300. Staatsp. 96 200, NSDAP. 30 000 Chr. Soz. 1 000.

4. Wahlkreis: Potsdam I

Gült. St. 1 209 095, Soz. 339 610, Dnat. 114 564, Ztr. 29 226, Komm. 203 887, DVP. 11 928, Vrp. 1165, Wp. 9183, Ldv. 2419, Stp. 25 597, NSDAP. 436 528, Christl.-Soz. 7341, SAP. 3868.

1928: Abg. St. 1 001 700, Soz. 340 600, Dn. 224 200 Ztr. 21 100, Kom. 168 300, DVP. 64 200, Volksrechtp. 9 700, Wirtschp. 49 900. Landv. 1 900, Staatsp. 53 900. NSDAP. 31 600 Chr. Soz. 900.

5. Wahlkreis: Frankfurt (Oder).

Gült. St. 752 657, Soz. 216 078, Dnat. 80 032, Ztr. 30 261, Komm. 58 859, DVP. 11 269, Vrp. 15 078, Wp. 5815, Stp. 11 637, NS. 332 025, Christl.-Soz. 6197, SAP. 1365, Sonstige 14 551.

1928: Abg. St. 830 300. Soz. 269 200. Dn. 239 600. Ztr 49 300. Kom. 49 000. DVP. 68 100. Volksrechtp. 11 600. Wirtschp. 31 900. Landv. 18 500. Staatsp. 35 500. NSDAP. 19 800 Chr. Soz. —.

6. Wahlkreis: Pommern.

Gült. St. 1 026 810, Soz. 241 144, Dnat. 175 876, Ztr. 12 261, Komm. 78 942, DVP. 11 840, Wp. 8047, Ldv. 4406, Stp. 16 165, NS. 450 875, Christl.-Soz. 8398, SAP. 2268.

1928: Abg. St. 908 500, Soz. 270 000 Dn. 371 000 Ztr 9 200. Kom. 54 600, DVP. 16 100, Volksrechtp. 16 100 Wirtschp. 44 500. Landv. 2 500, Staatsp. 35 400, NSDAP. 26 300 Chr. Soz. —.

7. Wahlkreis: Breslau.

Abg. St. 1 111 172, Soz. 277 591, Dnat. 68 561, Ztr. 169 814, Komm. 75 268, Vrp. 1104, DVP. 7940, Stp. 11 623, NS. 458 119, Christl.-Soz. 16 404, SAP. 14 355, Sonstige 10 393 (davon 9593 Landvolk und Volksparteien).

1928: Abg. St. 983 400, Soz. 364 900, Dn. 221 300, Ztr. 152 600, Kom. 43 700, DVP. 57 800, Volksrechtp. 8 700. Wirtschp. 35 600, Landv. 3 700, Staatsp. 28 700 NSDAP. 13 400 Chr. Soz. 1 000.

8. Wahlkreis: Liegnitz.

Gült. St. 705 652, Soz. 194 647, Dnat. 47 728, Ztr. 49 498, Komm. 41 645, Vrp. 1091, Wp. 1280, Schles. Rechte (Vp.) 12 328, Stp. 14 777, NS. 318 938, Christl.-Soz. 10 725.

1928: Abg. St. 614 600, Soz. 227 400 Dn. 147 100. Ztr. 47 800 Kom. 25 500, DVP. 39 300, Volksrechtp. 7 400, Wirtschp. 42 500, Landv. 900, Staatsp. 38 700, NSDAP. 9 900 Chr. Soz. 500.

9. Wahlkreis: Oppeln.

Soz. 52 585, Dnat. 52 225, Ztr. 249 699, Komm. 85 626, Wp. 6401, Stp. 3405, NS. 212 455, Poln. Kath. Pl. 28 043, Christl.-Soz. 2900, SAP. 1836, Gemäßigte Rechte 5560.

1928: Abg. St. 576 700, Soz. 70 400. Dn. 94 900 Ztr. 223 700. Kom. 71 200. DVP. 15 100, Volksrechtp. 5 400. Wirtschp. 7 400, Landv. 6 400. Staatsp. 9 200 NSDAP. 6 800. Chr. Soz. 900.

10. Wahlkreis: Magdeburg.

Gült. St. 772 573, Soz. 261 087, Dnat. 64 270, Ztr. 15226, Komm. 71 414, DVP. 14 335, Vrp. 1988, Wp. 6021, Ldv. 3988, Stp. 13 550, NS. 307 623, Christl.-Soz. 2267, Sonstige 10 704.

1928: Abg. St. 717 500, Soz. 302 100 Dn. 118 100. Ztr. 12 600, Kom. 50 400, DVP. 80 600, Volksrechtp. 11 500. Wirtschp. 36 000, Landv. 2 300, Staatsp. 37 100, NSDAP. 31 500 Chr. Soz. 4 600.

11. Wahlkreis: Merseburg.

Gült. St. 824 019, Soz. 155 759, Dnat. 65 266, Ztr. 11 273, Komm. 180 729, DVP. 16 603, Vrp. 2349, Wp. 8062,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320426-16/fragment/page=0001

Ldv. 9676, Stp. 13 503, J. R. 1275, NSDAP. 344 342, Dtsch.-Hann. —, Christl.-Soz. —, SAP. 2842, Sonstige 12 490.

1928: Abg. St. 733 300, Soz. 170 100 Dn. 152 600, Ztr. 10 000. Kom. 175 400 DVP. 73 000, Volksrechtp. 9 200 Wirtschp. 42 600, Landv. 2 100. Staatsp. 33 200, NSDAP. 30 400 Chr. Soz. —.

12. Wahlkreis: Erfurt.

Gült. St. 361 601, Soz. 65 679, Dnat. 24 965, Ztr. 47 321, Komm. 53 110, DVP. 7075, Vrp. 918, Wp. 3860, Stp. 6466, NS. 143 385, Christl.-Soz. 1705, SAP. 831, Sonstige 6288.

1928: Abg. St. 296 500, Soz. 83 400, Dn. 45 800. Ztr. 37 400. Kom. 32 500. DVP. 32 600. Volksrechtp. 4 400 Wirtschp. 22 200 Landv. 2 200, Staatsp. 11 800, NSDAP. 12 400 Chr. Soz. 700.

13. Wahlkreis: Schleswig-Holstein.

Gült. St. 919 793, Soz. 252 920, Dnat. 48 721. Ztr. 8656, Komm. 80 899, DVP. 20 865, Vrp. 1365, Wp. 4068, Stp. 18 542, NSDAP. 467 663, Dtsch.-Hann. 417, Christl.-Soz. 8578, SAP. 2574, Sonstige 4595.

1928: Abg. St. 776 900, Soz. 267 300. Dn. 172 900 Ztr. 8 200 Kom. 60 700 DVP. 105 500, Volksrechtp. 6 200. Wirtschp. 41 400, Landv. 2 500. Staatsp. 42 900. NSDAP. 38 200 Chr. Soz. —.

14. Wahlkreis: Weser-Ems.

Abg. St. 389 043, Soz. 68 576, Dnat. 20 276, Ztr. 98 349, Komm. 18 356, DVP. 6881, Wp. 1347, Stp. 5761, NS. 146 122, Dt.-Hannov. Pt. 9374, Christl.-Soz. 8174, SAP. 1079, Sonstige 4748.

1928: Abg. St. 318 400, Soz. 70 700, Dn. 29 400, Ztr. 75 900. Kom. 10 900 DVP. 32 200, Volksrechtp. 7 800 Wirtschp. 8 800 Landv. 9 900, Staatsp. 13 900, NSDAP. 28 100. Chr. Soz. 2 200.

15. Wahlkreis: Osthannover.

Gült. St. 599 093, Soz. 150 422, Dnat. 47 564, Ztr. 7496, Komm. 39 620, DVP. 11 007, Vrp. 1462, Ldv. 3691, Stp. 10 395, NS. 279 379, Dt.-Hannov. Pt. 34 319, Christl.-Soz. 5404, SAP. 1635, Sonstige 6417.

1928: Abg. St. 522 700, Soz. 166 900, Dn. 53 300. Ztr. 6 400. Kom. 29 700, DVP. 48 700, Volksrechtp. 4 900. Wirtschp. 20 300, Landv. 33 000, Staatsp. 18 400 NSDAP. 28 400 Chr. Soz. —.

16. Wahlkreis: Südhannover.

Gült. St. 896 297, Soz. 285 004, Dnat. 41 538, Ztr. 52 093, Komm. 50 084, DVP. 20 230, Vrp. 1740, Wp. 2905, Ldv. 2279 Stp. 13 189, NSDAP. 392 601, Dtsch.-Hann. 18 924, Christl.-Soz. 6122, SAP. 2070, Sonstige 7234.

1928: Abg. St. 773 700. Soz. 333 400. Dn. 68 100. Ztr. 42 000, Kom. 26 600 DVP. 89 900, Volksrechtp. 8 600 Wirtschp. 27 300. Landv. 20 500. Staatsp. 31 100, NSDAP. 29 900 Chr. Soz. 1 400.

17. Wahlkreis: Westfalen-Nord.

Gült. St. 1 248 198, Soz. 193 270, Dnat. 62 929, Ztr. 440 187, Komm. 131 337, DVP. 23 296, Vrp. 3333, Wp. 18 868, Stp. 6551, NSDAP. 304 266, Christl.-Soz. 24 472, SAP. 3429, Sonstige 35 960.

1928: Abg. St. 1 116 600, Soz. 248 600. Dn. 91 400 Ztr. 375 900, Kom. 102 500. DVP. 82 400, Volksrechtp. 14 500. Wirtschp. 65 900, Landv. 37 200. Staatsp. 24 200, NSDAP. 14 600 Chr. Soz. 10 700.

18. Wahlkreis: Westfalen-Süd.

Abg. St. 1 407 135, Soz. 247 551, Dnat. 62 903, Ztr. 342 076, Komm. 227 932, DVP. 22 271, Vrp. 2889, Wp. 10 911, Stp. 14 043, NS. 408 768, Christl.-Soz. 41 534, SAP. 7710, Sonstige 18 529 (davon 6510 Polen).

1928: Abg. St. 1 249 600, Soz. 361 600, Dn. 104 800. Ztr. 285 700, Kom. 145 300, DVP. 130 100, Volksrechtp. 11 800, Wirtschp. 57 600, Landv. 15 400, Staatsp. 51 300. NSDAP. 21 900. Chr. Soz. 15 600.

19. Wahlkreis: Hessen-Nassau.

Gült. St. 1 439 979, Soz. 309 561, Dnat. 49 010, Ztr. 207 388, Komm. 136 275, DVP. 35 103, Vrp. 1913, Wp. 12 694, Stp. 25 670, NS. 606 725, Dt.-Hannov. Pt. 508, Christl.-Soz. 28 420, SAP. 7519, Sonstige 19 193 (davon Landvolk 15 712).

1928: Abg. St. 1 174 600, Soz. 371 700, Dn. 114 200, Ztr. 172 200, Kom. 92 600, DVP. 113 600, Volksrechtp. 12 400, Wirtschp. 51 800, Landv. 82 600, Staatsp. 65 700. NSDAP. 47 000 Chr. Soz. —.

20. Wahlkreis: Köln-Aachen.

Abg. St. 1 146 626, Soz. 126 607, Dnat. 37 342, Ztr. 482 757, Komm. 155 056, DVP. 28 802, Vrp. 2489, Wp. 20 600, Ldv. 10 456, Stp. 14 342, NS. 257 548, Christl.-Soz. 5347, SAP. 40 400.

1928: Abg. St. 953 400, Soz. 171 500, Dn. 67 500. Ztr. 389 600. Kom. 96 800 DVP. 77 500. Volksrechtp. 10 000. Wirtschp. 42 300, Landv. 1 900, Staatsp. 29 600, NSDAP 12 100 Chr. Soz. 16 200.

21. Wahlkreis: Koblenz-Trier.

Abg. St. 680 430, Soz. 42 980, Dnat. 28 022, Ztr. 321 891, Komm. 45 448, DVP. 9919, Vrp. 1819, Wp. 7807, Ldv. 16 322, Stp. 3436, NS. 192 413, Christl.-Soz. 2503, Natl. Sammlung 6515.

1928: Abg. St. 576 800, Soz. 65 600 Dn. 37 200 Ztr. 291 000, Kom. 26 200, DVP. 32 600, Volksrechtp. 9 600. Wirtschp. 31 900, Landv. 32 300, Staatsp. 10 700. NSDAP. 2 000. Chr. Soz. 5 200.

22. Wahlkreis: Düsseldorf-Ost.

Abg. St. 1 212 230, Soz. 143 885, Dnat. 50 601. Ztr. 251 811, Komm. 274 410, DVP. 22 773. Vrp. 9310, Ldv. 1262, Stp. 9186, NS. 399 480, J. R. 3330, Christl.-Soz. 21 018. Wp. 18 939.

1928: Abg. St. 1 085 500, Soz. 201 600. Dn. 126 200 Ztr. 222 900, Kom. 239 000. DVP. 95 200, Volksrechtp. 28 000 Wirtschp. 65 200, Landv. — Staatsp. 34 000, NSDAP 23 900 Chr. Soz. 14 400.

23. Wahlkreis: Düsseldorf-West.

Abg. St. 997 200, Soz. 93 487, Dnat. 55 198, Ztr. 341 305, Komm. 149 159, DVP. 16 164, Vrp. 4359, Wp. 10 401, Ldv. 5016, Stp. 4909, NS. 293 978, J. R. 1555, Christl.-Soz. 10 308, SAP. 3713, Sonstige 7654.

1928: Abg. St. 852 100, Soz. 142 200. Dn. 88 800. Ztr. 294 400. Kom. 121 700. DVP. 69 600, Volksrechtp. 16 600 Wirtschp. 49 500, Landv. 1 600. Staatsp. 20 900. NSDAP. 13 500 Chr. Soz. —.

Der Tag der Länderwahlen

Blutige Zusammenstöße in der Reichshauptstadt. — Zwei Todesopfer.

Berlin, 25. April.

Nachdem es in der Reichshauptstadt in der Nacht zum Wahlsonntag schon vielfach zu kleineren Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern gekommen war, forderte der Wahltag am frühen Morgen bereits zwei Todesopfer.

Im Südwesten Berlins in der Möckernstraße wurde gegen 4½ Uhr der 22jährige Kaufmann Udo Curth, ein Angehöriger der Nationalsozialistischen Partei, von Kommunisten überfallen und durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Vier Kommunisten wurden als mutmaßliche Täter verhaftet. Ob es sich bei einem zweiten Fall auch um einen politischen Mord handelt, bedarf noch der Aufklärung. In einem Garten am Bahndamm in Steglitz wurde gegen 5 Uhr die Leiche des Architekten Hugo Freeck aus Charlottenburg gefunden. Freeck ist wahrscheinlich nach voraufgegangenem Kampf über einen eineinhalb Meter hohen Drahtzaun geworfen worden.

Am Hohenzollernplatz wurden gegen 6 Uhr früh sechs Nationalsozialisten von mehreren Kommunisten angegriffen und durch Messerstiche und Stockschläge verletzt. Die Zahl der in den letzten 24 Stunden bei der politischen Polizei eingelieferten Personen beträgt etwa 220. Die Polizei löste u. a. auch eine Geheimversammlung linksradikaler Elemente in einem Keller der Friedrich-Karlstraße auf und nahm dort neun Personen fest.

Wahlzwischenfall in Köln

Köln, 24. April.

Wie von seiten der Polizei mitgeteilt wird, wurden der sozialdemokratische Parteisführer Abg. Wels und der Polizeipräsident von Köln Bauknecht am Freitagabend in einem Restaurant, das sie nach Abschluß einer Wahlkundgebung aufgesucht hatten, durch etwa zehn ebenfalls im Lokal anwesende Nationalsozialisten unter Führung des Reichstagsabgeordneten Ley tätlich angegriffen. In der entstehenden Schlägerei seien der Abg. Wels und Polizeipräsident Bauknecht verletzt worden. Das schließlich herbeigerufene Ueberfallkommando habe dann sämtliche Nationalsozialisten, darunter Dr. Ley, und verschiedene Redakteure des „Westdeutschen Beobachters" verhaftet. Es werde angenommen, daß Dr. Ley diesen Ueberfall planmäßig vorbereitet habe.

Demgegenüber wird von nationalsozialistischer Seite bestritten, daß es sich um einen vorbereiteten Ueberfall handele. Vielmehr seien die Nationalsozialisten von ihren Gegnern herausgefordert worden. Der Abg. Wels habe sich durch den Ruf „Heil Hitler!", mit dem sich die Nationalsozialisten unterereinander verabschiedeten, getroffen gefühlt und habe einen derselben zur Rede gestellt. Gleichzeitig habe Polizeipräsident Bauknecht einem anderen Nationalsozialisten einen Faustschlag versetzt, wodurch die allgemeine Schlägerei entstanden sei.

Der Geschäftsführer der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Abg. Hinkel, hat in einem Telegramm an den Reichsinnenminister und den Reichstagspräsidenten gegen die Verhaftung des Abgeordneten Dr. Ley Verwahrung eingelegt und sofortige Freilassung gefordert.

Ein sozialdemokratischer Schritt

Der sozialdemokratische Parteivorstand sowie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion haben im Zusammenhang mit dem Zusammenstoß ein Telegramm an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, den Reichsinnenminister und den preußischen Minister des Innern gesandt, worin erklärt wird, daß durchgreifende Maßnahmen zum Schutze der persönlichen Sicherheit erforderlich seien. — Nach dem ärztlichen Befund hat der Abgeordnete Wels durch einen Schlag auf den Kehlkopf eine Verletzung der Stimmbänder und des Kehlkopfwirbelknochens erlitten.

Die Nacht vor den Wahlen

225 Sistierungen in Berlin. — Ein Nationalsozialist erschossen. — Schlägereien im Reich.

Berlin. In Berlin ist es am Vorabend der Wahl zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern gekommen. Die Reibereien fanden meist im Laufe der Nacht statt, sind aber fast sämtlich ohne ernstere Verletzungen für die Beteiligten abgelaufen. Insgesamt wurden rund 225 Personen sistiert, die meist den extremen Parteien angehören. In der Möckernstraße wurde am Sonntag morgen gegen 4 Uhr ein 22jähriger nationalsozialistischer Kaufmann von Kommunisten angegriffen und durch Schläfenschuß getötet. Die Täter flüchteten in ein Haus. Bei der Durchsuchung des Hauses wurden vier junge Burschen als der Tat dringend verdächtig verhaftet.

In Breslau kam es bei Auflösung eines Fackelzuges der Eisernen Front am Sonnabend zu einem Zusammenstoß mit Nationalsozialisten, wobei sieben Personen verletzt wurden. Bei einer weiteren Schlägerei zwischen Reichsbanner und Nationalsozialisten wurden fünf Nationalsozialisten verletzt.

In Düsseldorf mußte ein Propagandaflugzeug der Nationalsozialisten notlanden. Der Pilot wurde von Kommunisten verprügelt.

Wahlausschreitungen in Memel

Memel, 25. April.

In Schwalbeningken kam es in einer Wahlversammlung der Memelländischen Volkspartei, der größten deutschen Partei des Memelgebiets, zu blutigen Störungen durch litauische Jungschützen, die unter „bewaffneten litauischen Beamten" über die Memelländer herfielen, wobei 100 Revolverschüsse auf die memelländischen Bauern abgegeben wurden. Die Litauer feuerten auch noch beim Abziehen der Versammlungsteilnehmer in die Menge.

Die Versammlung wurde von einem Provokateur dauernd unterbrochen, worauf der Versammlungsleiter den Litauer aufforderte, Ruhe zu halten, widrigenfalls er hinausgeworfen würde. Die Jungschützen zertrümmerten mit Steinen die Fenster und die Autos der Redner des Abends. Den drei memelländischen Polizeibeamten gelang es nicht, die Ordnung wiederherzustellen. Insgesamt wurden durch Schüsse und Steinwürfe etwa 15 Memelländer verletzt, darunter sieben schwer.

Voruntersuchung gegen Schulrat Meyer abgeschlossen.

Die Voruntersuchung gegen die in Memel unter Spionageverdacht verhafteten Reichsdeutschen Kaufmann Beckers und den Führer der Memelländischen Volkspartei, Schulrat Meyer, ist jetzt endgültig abgeschlossen. Der Untersuchungsrichter hat das Material dem Kriegsgericht unterbreitet, das die Anklage vorbereitet. Dem Vernehmen nach dürfte der Prozeß erst in etwa vier Wochen zur Verhandlung kommen. Schulrat Meyer, der bisher in Bajohren (Kongreslitauen) gefangengehalten wurde, ist am Sonnabend in das Gefängnis nach Memel überführt worden.

Deutsche Tagesschau

Obst- und Gemüsebauverbände fordern Einfuhrdrosselung.

Die Vereinigung des Rheinischen Bauernvereins und des Rheinischen Landbundes, die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen, der Landesverband Rheinland im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues sowie andere am Obst- und Gemüsebau interessierte Kreise faßten auf einer gemeinsamen Notkundgebung eine längere Entschließung, in der verlangt wird, daß nunmehr endlich nach dem Beispiel des Auslandes auch deutscherseits eine starke Einfuhrdrosselung durchgeführt werde, zum mindesten in Form einer weitgehenden Kontingentierung. Die völlig überflüssige Einfuhr von Frühprodukten und Südfrüchten sei zu untersagen.

Verhandlungen um die Erhaltung der Junkers-Werke.

In Sachen der Erhaltung der Junkers-Werke stellt sich mehr und mehr heraus, daß schleunigst Maßnahmen zur Erhaltung der Junkers-Werke notwendig sind. Das anhaltische Staatsministerium ist in Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister der Stadt Dessau fortgesetzt bemüht, die notwendigen Verhandlungen mit Beschleunigung weiterzuführen. Staatsminister Dr. Weber hat über die Angelegenheit eingehend mit Reichsverkehrsminister Treviranus unter Teilnahme des Staatssekretärs verhandelt. Das Ergebnis waren weitere Verhandlungen, die in Dessau mit den beteiligten Stellen stattgefunden haben. Es wird nunmehr Anfang dieser Woche eine Besprechung in Berlin beim Reichsverkehrsministerium erforderlich werden, von der es abhängt, ob und inwieweit der Betrieb bis zur endgültigen Lösung fortgeführt werden kann.

Auslands-Rundschau

Schulrat Meyer wird vor das Kriegsgericht gestellt.

Gegen den in Memel verhafteten Reichsdeutschen Beckers und Schulrat Meyer wird dieser Tage die Untersuchung zum Abschluß gebracht werden. Es bestehen keine Zweifel mehr darüber, daß die beiden Verhafteten von das Kriegsgericht gestellt werden. Beide werden der Spionage zu Gunsten Deutschlands beschuldigt. Sie werden sich wegen Vergehens gegen § 108 des in Litauen noch geltenden alten russischen Strafgesetzbuches zu verantworten haben.

Umbildung der polnischen Regierung?

Marschall Pilsudski hat den Ministerpräsidenten Prystor, den Vizeaußenminister Beck und den Finanzminister zu einer Konferenz empfangen, die ihm über die innen- und außenpolitische sowie über die finanzwirtschaftliche Lage des Landes Bericht erstatteten. Wie die Blätter berichten, dürfte bereits am Montag beim Staatspräsidenten eine wichtige Beratung stattfinden, an der auch Pilsudski teilnehmen soll. In diesem Zusammenhang sind Gerüchte aufgetaucht über eine bevorstehende Regierungsumbildung, über außerordentlich bedeutsame wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, über neue Richtlinien der Innenpolitik u. a. m

Kleine politische Meldungen

Oldenburg wählt am 29. Mai. Der Termin für die Neuwahl des Oldenburgischen Landtages ist vom Staatsministerium nunmehr endgültig auf den 29. Mai festgesetzt worden.

Auch Belgien sperrt die Kartoffeleinfuhr aus Frankreich. Die belgische Regierung hat die Einfuhr französischer Frühkartoffeln nach Belgien wegen der Kartoffelkäfergefahr gesperrt. Auf diese Weise ist fast die gesamte Ausfuhr französischer Kartoffeln unterbunden worden.

Frau Naidu erneut verhaftet. Die Präsidentin des Allindischen Kongresses, Sarojini Naidu, ist in Bombay verhaftet worden. Sie hatte trotz Polizeiverbots an einer Kongreßsitzung in Delhi teilgenommen.

Aus der Umgegend

Nebra, 25 April.

— Vom Sonntag. Der gestrige Sonntag stand noch einmal unter dem Zeichen der Wahl. Der dritte Sonntag in einem kurzen Zeitabschnitt, der die Wahlberechtigten zur Urne rief. Gewiß ein bischen viel. Aber nun ist mit einer weiteren Wahl in der nächsten Zeit nicht zu rechnen. Die Ruhe und Ordnung wurde in unserm Ort und auch im weiteren Umkreise nicht gestört, die meisten Wähler gingen nach Erfüllung ihrer Wahlpflicht sogleich wieder nachhause oder unternahmen einen Spaziergang in die den Frühling anzeigende Natur. Daß diesmal die Wahlleiter um 5 Uhr ihren Laden schließen konnten, haben nicht nur die am Wahltisch ausharrenden Beisitzer als Wohltat empfunden, auch das Publikum im allgemeinen zeigte sich mit dieser Maßnahme recht zufrieden, denn es bekam dadurch früher als sonst die Resultate zu erfahren. Die Auszählung der Stimmen ging in anbetracht der vielzuvielen Wahlvorschläge doch recht rasch vonstatten — Uebung macht den Meister, das zeigt sich auch hierbei. Da die Spannung in Wählerkreisen groß war, wurden bald nach Wahlschluß die Wahllokale geradezu gestürmt, denn jeder meinte, daß seine Partei an Stimmenzahl obenan stehen müsse. Viele Enttäuschte gab es dieserhalb, weil doch in Wirklichkeit nur die Liste Nr. 8 als Sieger gelten kann. Alle anderen Parteien blieben teils mehr, teils minder hinter den Ergebnissen der vorigen Landtagswahl zurück. Als dann gegen 7 Uhr abends der Rundfunk mit der Uebertragung der Wahlnachrichten aus dem Reiche einsetzte, zeigten die Meldungen, daß der Erfolg der NSDAP. (Liste 8) auf der ganzen Linie unbestritten ist. Nicht nur die kleinen Splitterparteien sind überrannt, auch die bisher stärkste Partei in Preußen und im Reiche, die S.P.D. (Liste 1) hat mehrere Mandate eingebüßt. Der NSDAP. ist nunmehr die Aufgabe zugefallen, die weiteren Geschicke des preußischen Staates zu lenken, die wirtschaftliche und seelische Not zu meistern. Gewiß eine schwere Aufgabe, das ist nicht zu verkennen, das Volk aber hat sich ihr anvertraut, alle Hoffnungen auf sie gesetzt und wir alle wollen uns freuen, wenn es der Partei gelingt, in ihren Reihen diejenigen Männer zu finden, die auch schwierige Probleme zu lösen vermögen. Glück auf!

— Stadt-Lichtspiele. Der König oder bisherigen Tonfilme, ein Film von bisher unerreichter Ausstattung und Pracht wird am morgigen Mittwochabend in den hiesigen Stadt-Lichtspielen zur Vorführung kommen. Die stolze Kaiserstadt Wien ist Ort der Handlung. Wien mit seinen feschen Madeln und seinem feurigen Wein bildete im Jahre 1814, nach der Bezwingung Napoleons, den Sammelpunkt der hervorragendsten Diplomaten der Welt — der Wiener Weltkongreß tagte, um die europäische Landkarte zu revidieren. Kaiser und Könige zogen mit ihrem bunten Gefolge ein und wurden liebenswürdig empfangen. Vor allem waren es die schönen Mädchen, die mit Blumenspenden nicht geizten, auch ihre zarten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320426-16/fragment/page=0002

Ergebnisse der Wahl zum Preußischen Landtag.

Ort	1 Sozialdemokratische Partei		2 Deutschnationale Volkspartei		3 Zentrumspartei		4 Kommunistische Partei		5 und 5a Deutsche Volkspartei und Volksrechtpartei		6a, 6b und 6c Wirtsch.-Partei Deutsches Landvolk Nat. Front deutsch. Stände		7 Deutsche Staatspartei		8 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei		8a Landwirte, Haus- und Grundbesitzer	Uebrige Parteien
		1930		1930		1930		1930		1930		1930		1930		1930		
Nebra	335	286	102	101	2	1	339	395	27	88	8	105	12	24	410	223	1	19
Roßleben	291	344	125	99	12	18	432	450	50	164	18	93	32	35	852	509	10	4
Querfurt	345	308	281	361	50	42	1043	1133	86	293	33	305	170	177	1613	863	16	32
Bottendorf	82	113	44	47	4	2	212	216	9	7	13	77	8	7	314	220	6	13
Schönewerda	14	14	49	11	1	—	35	17	1	8	6	56	2	—	179	130	1	5
Eismannsdorf	14	27	12	10	—	—	76	58	1	4	1	—	2	3	82	71	2	—
Wendelstein	30	29	6	9	2	2	26	34	—	4	2	4	4	—	44	30	1	1
Ziegelroda	39	57	9	18	1	—	35	53	2	14	3	21	2	1	279	135	3	2
Großwangen	48	66	3	4	—	—	54	34	3	10	—	25	9	3	49	16	—	—
Bitzenburg, Pretitz	77	105	61	111	1	1	71	36	3	6	2	6	4	4	88	48	3	—
Liedersteedt	43	36	16	16	—	1	10	22	—	6	2	12	—	9	109	69	—	—
Reinsdorf b. Nebra	194	163	32	75	1	—	19	22	5	—	—	18	3	10	130	71	5	—
Wiehe	87	70	48	102	1	1	302	312	19	67	16	72	16	9	658	449	5	3
Garnbach	2	—	2	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	85	—	2	—
Donndorf	40	57	35	35	3	—	71	83	6	17	13	55	40	50	274	144	7	—
Allersteedt	8	13	13	15	—	—	28	32	6	12	23	67	2	1	160	56	3	—
Wohlmirstedt	40	55	7	11	1	—	18	13	3	27	8	48	—	1	145	42	3	—
Memleben	35	46	8	12	—	—	80	100	2	12	6	22	2	1	201	93	2	1
Artern	633	872	188	128	50	44	787	860	84	277	72	262	104	160	1318	681	—	70

Kreis Querfurt: SPD. 7215 (6726). Dtschnat. 4757 (4807). Zentr. 315 (319). KPD. 6579 (7700). DVP. 554 (1640). Volksrechtp. 58 (98). Wirtsch.-P. 234 (1267). Deutsches Landvolk 290 (2089). Nat. Fr. Deutsch. Stde, Junge Rechte 59. Staatsp. 685 (899). Natioz. 17545 (11193). Landw. Haus- u. Grundbes. 226. Schmaltz 73 (377). Christl.-soz. Volksd. 120 (243).

München willig zum Kuß den fremden Diplomaten zur Verfügung stellten. So kam es, daß der Kongreßsaal immer leer, die Ballsäle dagegen voll waren. Und das war dem schlauen Fürst Metternich schon recht, konnte er doch selbst den Zaren Alexander nachgiebig machen und seine Pläne durchdrücken. Man tanzte und liebte in Wien solange, bis der große Napoleon von der Insel Elba entwichen und in Paris wieder eingetroffen war. Nun hatten die schönen Wiener Tage ein Ende, denn der Krieg begann von neuem. — Was aber der Film zeigt, dürfte wohl der Wahrheit über das stärkste Diplomatenstück aller Zeiten nahe kommen. — Die Beiprogrammfilme sind wie immer sehenswert.

— **Die Hebammen** wählten in die Kreis- und Provinzialhebammenstellen gemäß ihres einzigrichten Wahlvorschlages:
1. Frau Hebamme Therese Kunze, Querfurt, als Mitglied,
2. „ „ Karoline Schröder, Nebra, „ „
3. „ „ Marie Keßler, Querfurt, als stellvertr. Mitglied
4. „ „ Marie Otto, Freyburg, „ „ „

— **Die verbilligten Nachtferngespräche.** Für Ferngespräche auf Entfernungen von mehr als 5 Kilometern, die in der Zeit zwischen 19 und 8 Uhr abgewickelt werden, sind die Gebühren auf zwei Drittel der sonstigen Sätze ermäßigt. Bei Gesprächen, die vor 19 oder 8 Uhr begonnen haben und über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt werden, werden die Gebühren in folgender Weise berechnet: für die ersten drei Minuten nach 19 oder 8 Uhr gelten die Sätze für die Verkehrszeit, in der das Gespräch begonnen hat — also der Zeit vor 19 oder 8 Uhr — für jede folgende Minute, die nach den angegebenen Zeitpunkten maßgebenden Sätze.

Querfurt. Der Dichter Johannes Schlaf begeht am 21. Juni seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet in der Heimatstadt des Dichters, Querfurt, im Beisein des Dichters am 23. Juni eine Feier statt. Es wird auch eine Dichter-Tafel enthüllt. Am 21. Juni wird eine Johannes-Schlaf-Ausstellung eröffnet, die den Grundstock für ein Johannes-Schlaf-Museum bilden wird.

Oberröblingen (Helme). Mit einem eigenartigen Beleidigungsprozeß hatte sich das Nordhäuser Große Schöffengericht zu befassen. Angeklagt war der Referendar Hund-Göschel, früher in Oberröblingen (Helme), jetzt in München wohnhaft. Der Angeklagte hatte ein Drama „Pastor Hühnlein" verfaßt, das in „Oberräuberlingen" spielte. Mit diesem Pastor Hühnlein war unverkennbar der in Oberröblingen amtierende Pastor Hühnecke gemeint, wie auch der Ort der Handlung Oberröblingen in Oberräuberlingen umgebogen war. Die Titelgestalt dieses fünfaktigen Dramas spielte eine traurige Rolle. Der Verfasser, der in dem Stück als Assessor Dr. Hofmann figurierte, wollte sich an Pastor Hühnecke rächen, dem er sehr feindlich gesinnt war. Diese Feindschaft entstand, als Pastor Hühnecke sich weigerte, die durch Freitod geendete Mutter des Angeklagten kirchlich zu beerdigen; aber auch noch andere Gründe hatte die beiden Männer verfeindet. Hund-Göschel hat nun den ganzen Haß gegen Pastor Hühnecke in dem Drama entladen. Pastor Hühnecke erstattete Anzeige, und bald darauf wurde das Drama, das in Hektform in Oberröblingen und Umgegend starke Verbreitung gefunden hatte, von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. — In der Verhandlung vor dem Schöffengericht beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von neun Monaten, welchem Antrage sich das Gericht anschloß. In der Begründung des Urteils wurde zum Ausdruck gebracht, daß es sich um einen kalt überlegten Racheakt des Angeklagten handele. Die Niedrigkeit der Gesinnung des Angeklagten könne nur noch durch dessen Selbstbewußtsein überboten werden.

Halle. Bei dem Großfeuer auf dem Schlachthof haben zwei Feuerwehrleute Beinverletzungen erlitten. Ein Feuerwehrmann brach durch das brennende Dach, konnte jedoch sofort ohne Schaden geborgen werden. Der Schlachthofbetrieb erlitt keinerlei Störung. Vollkommen vernichtet ist der obere Kühlraum mit dem Dachstuhl. Die Höhe des Brandschadens wird neuerdings auf 25—40 000 Mark beziffert.

Halle. Im Februar vorigen Jahres verübten maskierte Räuber einen Überfall auf das Bureau einer Buchhandlung in der Königstraße. Dem tatkräftigen Eingreifen mehrerer anwesender Frauen gelang es, den Tätern die bereits geraubte Geldkassette abzujagen. Die Räuber, die ihre Flucht durch Revolverschüsse deckten, konnten damals entkommen. Jetzt endlich sind die Täter gefaßt worden. Es sind der Packer Willi Funke und der Kraftwagenführer Karl Moritz, beide aus Halle, auf deren Konto auch die Raubüberfälle am Gertraudenfriedhof auf eine Kassiererin und im Darmstädter Neuen Palais kommen. Ein Geständnis haben die beiden noch nicht abgelegt.

Helbra (Mansf. Seekr.). In einem hiesigen Warenhaus brach spät abends Feuer aus, das nach den bisherigen Schätzungen einen Sachschaden von etwa 18 000 Mark angerichtet hat. Die Feuerwehr konnte an den Brandherd nur nach Anlegung von Rauchmasken gelangen.

Halle. Wegen fahrlässiger Tötung wurde der 36 Jahre alte Vertreter Georg G. vom halleschen Schöffengericht zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte an einem Novemberabend auf hellerleuchtetem Platz die aus drei Personen bestehende Familie eines Staatsanwaltschaftsrats umgefahren. Dabei erlitt das achtjährige Töchterchen tödliche Verletzungen, während der Vater Krüppel geworden ist. G. soll betrunken gewesen und in rasendem Tempo gefahren sein.

Großörner (Mansf. Gebirgskreis). Durch einen unglücklichen Zufall kam der 14jährige Schüler H. von hier ums Leben. Er war von der Mutter auf den Stallboden geschickt worden. Als er nicht zurückkehrte, sah die Mutter nach ihm und fand ihn, in einer Seilschlesse hängend, tot vor. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Unglücksfall beim Spiel.

Wählitz. (Kr. Weißenfels). Auf dem hiesigen Tagebau geriet ein Arbeiter beim Reinigen von Patentkippwagen mit dem Kopf zwischen Klappe und Wagenboden. Er mußte mit einer schweren Hirnverletzung nach Hohenmölsen ins Krankenhaus gebracht werden.

Lützen. Im Auftrage der Stadt Lützen hat der durch seinen großen Lützenroman bekannt gewordene Schriftsteller Rudolf Stowesand für das Jahr 1932 ein Festspiel geschaffen, das den Titel trägt „Der Weg nach Lützen„ und in zehn außerordentlich packenden Bildern das Geschehen von vor 300 Jahren an den Augen der Zuschauer vorüberziehen läßt. Obwohl es natürlich den Schicksalsweg Gustav Adolfs schildert, ist es in keiner Weise ein Gustav-Adolf-Drama der üblichen Art. Es unterscheidet sich vielmehr von allen diesen bisher erschienenen ähnlichen Schauspielen auf das vorteilhafteste dadurch, daß Lützen selbst, zumal das Schicksal seines Sohnes, des schwedischen Feld- und Schiffsprediger Stockmann, neben und mit dem des Königs im Brennpunkte des Geschehens steht, desselben Stockmann, dem zu Ehren am 22. Mai eine Gedenktafel aus Stein an der Kirche enthüllt werden wird. Stockmann, aus Lützen stammend, in Schweden erst Feld- und Schiffsprediger Gustav Adolfs und dann Pfarrer in Norrtelje in Upland, war schließlich, und zwar gerade zur Zeit der Schlacht, Senior (erster Geistlicher) in Lützen, so daß auch sein Lebensweg ein „Weg nach Lützen" ist. Das Festspiel wird zum ersten Male am Mittwoch nach Pfingsten und dann anläßlich der großen Lützenfeier des Evangelischen Bundes am 22. Mai, dem Tage der Weihe der Stockmanntafel, aufgeführt werden.

Lettin (Saalkreis). In der Heidesiedlung ereignete sich ein blutiger Roheitsakt. Der jungverheiratete Anwohner Hirschfeld, der mit seinem Nachbar Heinecke in Meinungsverschiedenheiten geraten war, begab sich am Abend in das Haus Heineckes, um sich mit diesem noch einmal auszusprechen. Heinecke griff plötzlich zu einem Feuerhaken und schlug damit auf Hirschfeld ein, der blutüberströmt zusammenbrach. Auch die herbeieilenden Eltern Hirschfelds schlug Heinecke zu Boden. Heinecke, der als gewalttätiger Mensch bekannt ist, stellte sich darauf dem Landjäger.

Sömmerda. Mit Pinsel und Kleistertopf. — Die Anwohner der Bahnhofstraße erlebten am Freitag ein ergötzliches Schauspiel. Übereifrige und von der Wichtigkeit ihrer Mission durchdrungene Kleisterkolonnen von Nationalsozialisten und Kommunisten machten einander den Platz an der Mauer eines Gasthauses streitig. Nach dem Kinderspiel „Verwechselt das Bäumelein!" erschienen abwechselnd Kommunisten und Nationalsozialisten, um ihre Wahlprogramme an die Wand zu kleben, aber nicht, wie man eigentlich annehmen sollte, aus Rücksicht auf die Anschauungen des anderen nebeneinander, sondern aufeinander. Dabei erhitzten sich schließlich die Gemüter. Ein Kleistertopf stürzte um und die klebrige Flüssigkeit bedeckte Beteiligte und Unbeteiligte. Als man gerade dazu überging, sich tatkräftig die Meinung zu sagen, erschien die Polizei und rettete die Situation.

Grabow (Kr. Jerichow I). Nachdem durch einen Rutengänger in der hiesigen Gegend an verschiedenen Stellen Erdölvorkommen festgestellt wurden, sind diese Vorkommen jetzt durch fachmännische Untersuchung einwandfrei bestätigt worden. Es hat sich bereits eine Genossenschaft zur Hebung des Öles gebildet; mit den Bohrungen hofft man in Kürze beginnen zu können.

Rohla (Harz). Dieser Tage wurden von der Fischereigenossenschaft Mittlere Helme 30 000 Aalbruten in der Helme ausgesetzt.

Erhöhung der Provinzialumlage?

Die Landgemeinden protestieren.

Wie dem Verband Preußischer Landgemeinden — Provinzialverband Sachsen — berichtet wird, ist seitens der Provinzialverwaltung eine Erhöhung der Provinzialumlage für das kommende Rechnungsjahr geplant. Der Vorstand des Verbandes der Preußischen Landgemeinden, Provinzialverband Sachsen, wendet sich gegen diese Absicht und erwartet von der Leitung der Provinzialverwaltung und von den Abgeordneten des Provinziallandtages, daß sie der allgemeinen Notlage Rechnung tragen und eine Erhöhung der Provinzialumlage ablehnen und daß die Staatsregierung einem etwa dahingehenden Antrage die Zustimmung versagt.

Reiseverbilligung zu Pfingsten.

Ähnlich wie beim vergangenen Weihnachtsfest und Osterfest gibt die Reichsbahn auch zu Pfingsten Festtagerückfahrkarten mit 33 ein Drittel Prozent Ermäßigung aus. Die Benutzung dieser Karten wird auch diesmal wieder auf sämtliche Verkehrsverbindungen innerhalb des Reichsbahnbereiches ausgedehnt. Die Festrückfahrkarten gelten vom 11. bis 23. Mai 1932. Die Benutzung von FFD-, FD-, D- und Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge unbeschränkt zugelassen. Auch für die Reisenden mit Arbeiterrückfahrkarten werden besondere Erleichterungen geschaffen.

Vor neuen Verhandlungen im Mansfelder Bergbau. In Eisleben beginnen in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen Vertretern der Gewerkschaften und der Verwaltung der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb über die Neugestaltung des von der Mansfeld A.-G. gekündigten Manteltarifs. Zwischen den Betriebsräten der Mansfeld A.-G. und den in Betracht kommenden Arbeitsämtern schweben bereits Verhandlungen über die Einführung des Krümpersystems bei der Mansfeld A.-G. Die Gewerkschaften sind mit dieser Frage noch nicht befaßt worden.

Sieben Millionen Kronen unterschlagen

Riesenbetrug eines tschechischen Generaldirektors.

Prag, 25. April.

Der Zentraldirektor der Larisch-Mönnichschen Bergwerksdirektion in Mährisch-Ostrau, Dr. Karl Zajizek, ist wegen großer Unterschlagungen geflüchtet. Zajizek war lange Jahre in der Verwaltung der Unternehmungen des Grafen Larisch-Mönnich beschäftigt und früher als Privatsekretär beim dem Habsburger Erzherzog Friedrich tätig. Bisher wurde festgestellt, daß es sich um sieben Millionen Kronen handelt, die Zajizek unterschlagen hat.

Verhaftungen wegen Devisenvergehens in Köln.

Unter dem Verdacht des Vergehens gegen das Devisengesetz wurde der Inhaber eines Privatbankgeschäfts S. in Köln festgenommen. S. hat vermutlich unter Benutzung von Strohmännern J. G.-Farbenaktien im Werte von über 1 Mill. RM. im Ausland aufgekauft, nach Deutschland geschmuggelt und unter Umgehung des Devisengesetzes den erzielten Reichsmarkerlös wieder ins Ausland gebracht.

Landjäger von einem Verbrecher angeschossen. In Kalkberge bei Berlin waren nachts Einbrecher in das evangelische Pfarrhaus eingebrochen und hatten aus dem Schreibtisch des Pfarrers einen größeren Geldbetrag gestohlen. Die Hausbewohner, die durch das Geräusch wach geworden waren, riefen telephonisch Landjäger herbei, die sofort die Verfolgung aufnahmen und die Einbrecher in einem Wäldchen stellten. Es kam zu einem Feuerkampf, bei dem einer der Verbrecher verletzt wurde und anscheinend leblos zu Boden fiel. Als ein Landjäger auf ihn zutrat, hob der am Boden Liegende den Revolver und traf den Beamten aus nächster Nähe in Leib und Oberschenkel. Schwerverletzt wurde der Landjäger ins Krankenhaus geschafft. Inzwischen waren die Verbrecher entkommen.

Ein Monat Gefängnis wegen Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen. Der verantwortliche Schriftleiter der Vereinszeitung „Der Abfahlitz" namens Steffen wurde vom Schöffengericht Berlin-Schöneberg wegen Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der kommunistische Schriftleiter der Vereinszeitung, Steffen, war für eine Nummer dieser Zeitung verantwortlich, in der in einem Artikel schwere Angriffe gegen die katholische Kirche erhoben worden waren.

Spiel und Sport.

N.S.V. 1. — Klosterschule Roßleben 1. 4:2 (1:1)

Die erste Mannschaft erledigte gestern das Rückspiel gegen die erste Elf der Klosterschule Roßleben. Die erste Mannschaft in ihrer neuen Zusammenstellung zeigte im Sturm etwas bessere Leistungen, doch fielen die neuen Spieler in der zweiten Spielhälfte etwas zurück. Der Gastgeber hatte eine saubere Elf zur Stelle. Die Hintermannschaft war der beste Mannschaftsteil. Zweimal konnten die Schüler die Führung an sich reißen, fielen jedoch im Endspurt zurück und mußten uns einen Sieg, der in dieser Höhe verdient war, überlassen. Die Spiele der anderen Mannschaften mußten ausfallen.

Am kommenden Sonntag spielen:
N.S.V. 1. — Polizei-Sportverein Sondershausen 1. in Nebra
N.S.V. 2. — Polizeisportverein Sondershausen Ref. in Nebra
N.S.V. 3. — Eintracht Roßleben 3. in Roßleben
N.S.V. Schüler — Eintracht Roßleben Schüler in Roßleben.

Dienstag abend 8 Uhr: Spielausschuß-Sitzung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320426-16/fragment/page=0003

Grenzlandkundgebung im Osten

Der blaue Wimpel im ostdeutschen Grenzland.

Während im vergangenen Jahre die große volksdeutsche Pfingstkundgebung von Aachen gleichzeitig ein Bekenntnis der Dankbarkeit für die Treue des Rheinlandes war, pflanzt der Verein für das Deutschtum im Auslande (VDA) in diesem Jahre seinen blauen Wimpel des Volksgedankens über den ostdeutschen Grenzlanden auf.

Die Tagung in Elbing,

der sich Kundgebungen in Marienburg, Königsberg und Danzig anschließen, steht im Zeichen des Bekenntnisses zur ostdeutschen Aufgabe. Ein Festakt am Sonntag, den 15. Mai, der auch durch den Deutschlandsender und den Ostmarkenrundfunk übertragen wird, bringt u. a. eine Ansprache des Oberpräsidenten Dr. Siehr als Vertreter der beim Reiche verbliebenen Ostgebiete, des Oberbürgermeisters Dr. Merten, Elbing, des Danziger Senators a. D. Dr. Dr. h. c. Strunk, als Vertreter des entrissenen Ostdeutschtums, des Abgeordneten Dr. Rath, Siebenbürgen, als Sprecher der deutschen Volksinseln des Ostens. Das Schlußwort spricht der VDA-Vorsitzende Reichsminister a. D. Dr. Geßler.

In der Hauptversammlung wird der Revaler Abgeordnete D. Hasselblatt einen Gesamtüberblick über die Lage der deutschen Volksgruppen in Europa geben. Regierungsrat Dr. Goedecke spricht über den „Korridor als europäisches Problem". Im Rahmen der berufsständischen Veranstaltungen findet eine kaufmännische Tagung, eine Arbeitertagung und eine Bauerntagung statt. Eine Frauentagung, Studententagung, zahlreiche Jugendkundgebungen, ein Fackelzug, eine Abendfeier mit Bannerweihe, ergänzen im üblichen Rahmen die Tagung. Ein bunter Festzug wird alle Eindrücke noch einmal bildhaft zusammenfassen.

Die Kundgebungen an der Marienburg sind vor allem dem Abstimmungsgedächtnis gewidmet. Die Wiedervereinigung des Ostpreußischen Schulvereins mit dem VDA findet in Königsberg in einer besonderen Kundgebung am Mittwoch, den 18. Mai statt. Ein Aufmarsch der Jugend bringt Weihestunde und Festzug in Danzig. Senatspräsident Dr. Ziehm, Dr. Geßler, sowie Professor Dr. Hugelmann, Wien, werden sprechen.

Gesetzliche Arbeitszeitverkürzung?

Eingreifen des Reichsarbeitsministeriums.

Berlin, 24. April.

Das Reichsarbeitsministerium hat sich entschlossen, die Frage der gesetzlichen Arbeitszeitverkürzung mit Nachdruck in Angriff zu nehmen mit dem Ziel, dem Kabinett den Erlaß einer Verordnung zur Beschränkung der Arbeitszeit vorzuschlagen. Neben den vorbereitenden Besprechungen, die das Reichsarbeitsministerium mit den beteiligten Stellen und den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen vorgesehen hat, wird u. a. am 28. April eine Referentenbesprechung mit den Ländern und den anderen Reichsressorts stattfinden.

Schlußakt der Hindenburgwahl

112 000 Jungwähler in einem Monat.

Dem Reichswahlausschuß lag am Sonnabend das endgültige Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 10. April dieses Jahres zur Prüfung vor. Die Schlußziffern weichen nur geringfügig von denen des vorläufigen Ergebnisses ab; sie geben aber einen interessanten Einblick in die Höhe der Wahlbeteiligung, die in den 35 Wahlkreisen erreicht wurde, und in die Stärke der politischen Gruppen in den verschiedenen Landesteilen.

Die Wahlbeteiligung betrug im Reichsdurchschnitt am 10. April 83,5 % gegenüber 86,2 % vier Wochen vorher. Dabei ist zu beachten, daß die Zahl der Stimmberechtigten sich in diesem einen Monat um nicht weniger als 112 000 vermehrt hat. Eine mehr als 90prozentige Beteiligung wurde am 10. April nur im Wahlkreis Leipzig erreicht. Weniger als 80 % der Stimmberechtigten beteiligten sich in Berlin, in Ostpreußen, Pommern, Oberschlesien, in Württemberg und in Köln-Aachen, wo bei 77,8 % der geringste Prozentsatz von Wählern an der Wahlurne erschien. Reichspräsident von Hindenburg erhielt in Niederbayern mit 72,3 % den höchsten Anteil der Wähler; in 6 von den 35 Wahlkreisen erzielte er mehr als 60 %. Unter 40 % blieb seine Stimmenzahl nur in Chemnitz-Zwickau mit 37,7 und in Merseburg mit 37,1 %. Hitler erzielte nur in Pommern bei 52,6 % aller Stimmen die absolute Mehrheit, den geringsten Anteil hatte er in Köln-Aachen bei 20,5 %, aber auch in Oberbayern und Niederbayern erreichte er noch nicht ein Viertel aller Stimmen. Thälmann überschritt die 25 % nur in Berlin um ein Geringes. Den niedrigsten Anteil hatte er wieder wie im ersten Wahlgang in Franken bei nur 4,1 % der Stimmen zu verzeichnen.

Die Zahl der zersplitterten Stimmen war am 10. April nur unwesentlich größer als am 13. März.

Zusammenkunft Brüning-Groener

Lindau (Bodensee), 25. April.

Reichskanzler Dr. Brüning passierte am Sonntag vormittag im Auto die österreichisch-bayerische Grenze beim Nebenzollamt Lindau-Ziegelhaus und fuhr nach Lindau, wo Reichsinnenminister Dr. Gröner, der dort am Sonnabend eingetroffen war, in das Auto des Reichskanzlers stieg. In Begleitung des Reichskanzlers befand sich u. a. auch Staatssekretär von Bülow. Die Herren fuhren dann von Lindau nach Achberg, einer preußischen Enklave bei Lindau, um dort ihrer Wahlpflicht zu genügen. Danach setzten sie ihre Reise in Richtung Basel fort.

Verordnung

über Meldepflicht, Mengen- und Gewichtsangabe bei Markenwaren vom 29. Februar 1932.

Auf Grund der §§ 1, 4 und 5 der Verordnung über die Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 8.12.1931 (R.G.Bl. I S. 747) in Verbindung mit den §§ 2, 3 und 6 der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1923 (R.G.Bl. I S. 723) wird hiermit folgendes verordnet:

§ 1.

1) Wer Nahrungs-, Genuß-, Arznei-, Heil- oder Stärkungsmittel, sowie Gegenstände, die zur Körperpflege oder zum Verbrauch im Haushalt dienen, als Markenwaren im Sinne des § 2 Abs. 4/Kap. I des ersten Teils der Vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutze des inneren Friedens vom 8.12.1931 (R.G.Bl. I S. 699) herstellt oder als erster Händler in den Verkehr bringt, ist verpflichtet, soweit die Verkaufspreise dieser Markenwaren im Kleinhandel durch Verträge gemäß § 1 Abs. 2 Kap. I des ersten Teils der erwähnten Verordnung gebunden sind, dem Reichskommissar für Preisüberwachung, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 10/11, bis zum 1. April 1932 für jede Ware folgende Angaben zu machen:

I a) Verkaufspreis am 30. Juni 1931,
b) Nettogewicht oder Nettomenge am 30. Juni 1931,
c) Großhandelsrabatt am 30. Juni 1931,
d) Kleinhandelsrabatt am 30. Juni 1931;
II a) Verkaufspreis am 1. Januar 1932,
b) Nettogewicht oder Nettomenge am 1. Januar 1932,
c) Großhandelsrabatt am 1. Januar 1932,
d) Kleinhandelsrabatt am 1. Januar 1932.

2) Abs. 1 gilt nicht für Markenwaren, bei denen die Preisbindungen auf Grund des § 2 Abs. 3 Kap. I des ersten Teils der im Abs. 1 erwähnten Verordnung fortgefallen sind. Bei diesen Markenwaren ist lediglich dem Reichskommissar für Preisüberwachung von dem Fortfall der Preisbindungen Mitteilung zu machen.

§ 2.

1) Soweit bei Markenwaren der im § 1 Abs. 1 bezeichneten Art Aenderungen des Verkaufspreises, des Nettogewichts, der Nettomenge oder der Handelsrabatte seit dem 1. Januar 1932 vorgenommen worden sind, ist dies bei der im § 1 vorgeschriebenen Auskunft ebenfalls anzugeben.

2) Künftige Aenderungen des Verkaufspreises, des Nettogewichts, der Nettomenge oder der Handelsrabatte sind dem Reichskommissar für Preisüberwachung unverzüglich anzuzeigen.

§ 3.

Der Meldepflicht nach §§ 1 und 2 unterliegen auch die dem Handel gewährten Naturalrabatte, Umsatzprämien, Treuerabatte und Vergütungen ähnlicher Art.

§ 4.

Wer den Vorschriften der §§ 1 bis 3 zuwiderhandelt, wird nach § 6 der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1923 (R.G. Bl. I S. 723) bestraft. 43

§ 5.

1) Soweit Markenwaren der in § 1 bezeichneten Art in Packungen oder Behältnissen verkauft werden, ist auf den Packungen oder den Behältnissen in deutscher Sprache und für den Käufer leicht erkennbar der Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung und nach deutschem Maß oder Gewicht zur Zeit der Füllung anzugeben.

2) Bis zum 30. September 1932 dürfen Packungen oder Behältnisse ohne die nach Abs. 1 vorgeschriebene Angabe verwandt werden, wenn sie bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits hergestellt waren.

§ 6.

Wer den Vorschriften des § 5 zuwider Markenwaren der im § 1 Abs. 1 bezeichneten Art ohne die nach § 5 vorgeschriebene Bezeichnung in Verkehr bringt, wird mit Geldstrafe bestraft.

§ 7

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. Februar 1932.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung.
Dr. Goerdeler.

Veröffentlicht!

Nebra, den 22. April 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Grünberg.

Betr. Fußballspielen auf öffentlichen Straßen und Plätzen.

Durch rücksichtsloses Fußballspielen auf dem städt. Turnplatz sind starke Beschädigungen der angrenzenden Grundstücke und Gartenanlagen verursacht, für die die Stadt haftbar gemacht wird. Ebenso wird fortgesetzt über Belästigungen und Gefährdung von Straßenpassanten und Kindern geklagt. Der Magistrat hat sich daher genötigt gesehen, seine stillschweigend erteilte Zustimmung zur Benutzung des Turnplatzes zum Fußballspiel aufzuheben.

Das Fußballspielen auf dem Turnplatz wird daher — ebenso wie auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen — gemäß § 74 der Straßenpolizeiverordnung für die Stadt Nebra vom 3.4.1925 hiermit polizeilich verboten.

Der Polizeibeamte hat Auftrag erhalten, Zuwiderhandelnde in Zukunft unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen. Für den von Kindern oder Jugendlichen verursachten Schaden sind die Erziehungsberechtigten haftbar.

Nebra, den 22. April 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Grünberg.

Betr. Erst- und Wiederimpfung für 1932.

Das diesjährige Impfgeschäft für die Stadt Nebra findet wie folgt statt:

a) Erstimpfung am Montag, dem 2. Mai 1932, vormittags 11 Uhr,

b) Wiederimpfung am Montag, dem 2. Mai 1932, vormittags 12 Uhr im neuen Schulgebäude.

Die Impfnachschau findet statt am Montag, dem 9. Mai 1932, vormittags 11 Uhr ebenfalls im neuen Schulgebäude.

Zur Impfung sind diejenigen Kinder verpflichtet, welche

a) im Jahre 1931 geboren sind, oder in früheren Jahren geboren, aber noch nicht oder ohne Erfolg geimpft sind,

b) sämtliche Schulkinder, die 1920 geboren sind, und diejenigen Schulkinder, die in früheren Jahren noch nicht oder ohne Erfolg geimpft worden sind.

Die Eltern, Pflegeeltern bezw. Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden hiermit aufgefordert, die Kinder zu dem anberaumten Termin zur Impfung vorzustellen. Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten wie Masern, Scharlach, Diphterie, Keuchhusten und Flecktyphus herrschen, dürfen Kinder zu dem anberaumten Impftermin nicht gebracht werden. Auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom öffentlichen Impftermine fernzuhalten.

Nebra, den 23. April 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Grünberg.

Stadt-Lichtspiele „Preuß. Hof"

Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr:
bringen wir das große Ereignis für Nebra und Umgegend, **den größten Tonfilm der Ufa, eine Charell-Inszenierung der Erich Pommer-Produktion:**

„Der Kongreß tanzt"

Musik von Werner R. Heymann.

Fanfaren schmettern, Geigen klingen, Gläser klirren, Mädchen lachen — singendes, träumendes, lachendes, lärmendes Wien der Kaiserzeit. Berauschend märchenhafte Pracht, ansteckende Wein- und Walzerseligkeit, hinreißender Humor, zarte Liebesromantik — so bringt Eric Charell, Herr der Massen, Meister der Farbe und Bewegung, die Herzen zu jubelnder Fröhlichkeit.

Im Prunk des Wiener Hofes,
im Glanz des Wiener Kongresses,
im Glück des Wiener Walzers
tanzen
Lilian Harvey u. Willy Fritsch, Conradt Veidt u. Lil Dagover
und alles, was Rang und Namen hat,
zu ihrer und Ihrer Freude.

Jeder muß diesen Film gesehen haben!

Dazu gutes Beiprogramm

Bauezinsfrei!

Schließen Sie mit uns einen

Bauspar-Vertrag!

Sie werfen dann nicht länger Unsummen für Miete und Zinsen zum Fenster hinaus, sondern schaffen sich mit unserem **zinsfreien, unkündbarem Bau- und Hypothekengeld** mit der Zeit ein **wertvolles, schuldenfreies Besitztum.** Auch **kleine monatliche Sparbeiträge** genügen. Zugleich sind Sie **ohne ärztliche Untersuchung prämienfrei** in der Lebensversicherung.

Unsere **Sperrkonten** bieten **grösste Sicherheit.** Mit monatlichen Raten von 20.— oder 50.— RM oder mehr schaffen Sie sich durch uns in absehbarer Zeit ein eigenes Heim. Sie können mit unserem Gelde auch teure Hypotheken ablösen!

Haus-Eigenheim- u. Bauspargenossenschaft
eingetragene Genossenschaft m. b. H.
(„Hebog" Crimmitschau i. S.)
Leipziger Straße 62 Telefon 2039

Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle (Saale)
Fernspr. 25616 u. 22102 · Leipziger Straße 29

Vaterl. Frauenverein

Donnerstag, den 28. April abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

in der „Sorge" (Fr. Berufschein)

Darlehen, Hypotheken Tilgungshypotheken

zu günst. Bedingungen grundbreell durch

H. Schröder, Bottendorf a. U.

Bei Anfragen Rückporto erbeten.

Drucksachen aller Art

fertigt an in sauberer, moderner Ausführung und liefert prompt, billig und gut

Buchdruckerei Wilh. Sauer, Roßleben.

Von Dank tief ergriffen über die Zeichen der grossen Liebe gegen unsere liebe Entschlafene und die der Teilnahme an unserem Schmerz, bitten wir alle, hierdurch unseren tiefstgefühlten Dank für die reichen Beehrungen durch Blumen, Wort und Schrift entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank Herrn Pastor Hoyer für die Trostspendung an der letzten Ruhestätte unserer teuren Toten und ebensolchen Herrn Karl Müller.

Die trauernden
Geschwister Altrock
und übrige Angehörige.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320426-16/fragment/page=0004

A 1 Universitätsbibliothek

Nebraer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild" und „Das Leben im Wort"
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Roßleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauersche Buchdruckerei, Roßleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Meitz, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Roßleben Nr. 221. — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme am Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

№ 50 Dienstag, den 26. April 1932. 45. Jahrgang

Der Großwahltag in fünf Ländern.

Die Entscheidung

Die Wahlbeteiligung betrug 81 v. H.

Berlin, 25. April

Die Entscheidung über die Zusammensetzung der Volksvertretungen in Preußen, Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg ist gefallen! Und um das Wichtigste vorwegzunehmen: die Wähler, haben die neuen Parlamente vor eine schwierige Aufgabe gestellt. In Preußen hat zwar die Regierung Braun, die vom Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten gestützt wurde, in dem verkleinerten Landtag glatt die Mehrheit verloren, aber andererseits haben auch die Oppositionsparteien nicht die Mehrheit erlangt.

Eine neue Mehrheit würde sich vielmehr erst ergeben, wenn man die Mandate der gesamten Opposition zusammenzählen würde, doch ist dabei klar, daß ein Block, der Nationalsozialisten und Kommunisten umfaßt, für die praktische Politik nicht in Frage kommt. Als letzter Weg verbliebe dann noch lediglich eine Annäherung des Zentrums und der bisherigen Opposition, doch stehen einer solchen Lösung ernste Schwierigkeiten entgegen.

Im übrigen müßte sich der neue Preußische Landtag, ehe er der Frage der Regierungsbildung näher tritt, noch darüber schlüssig werden, welche Bestimmungen für die Neuwahl des Ministerpräsidenten gelten sollen. Verbleibt es bei der vom alten Landtag kurz vor der Neuwahl durchgeeisteten Aenderung, nach der zur Wahl des Ministerpräsidenten die absolute Mehrheit erforderlich ist dann ist vollends nicht einzusehen, wie in dem Landtag vom 24. April eine neue Regierungskoalition zustande kommen soll.

Betrachtet man die Wahlen in den fünf deutschen Ländern in ihrer Gesamtheit, dann findet man bei allen als Kennzeichen die verstärkte Fortsetzung eines Prozesses, den bereits die ganze Welt seit geraumer Zeit interessiert verfolgt: anhaltend starke Gewinne der Flügelparteien bei gleichzeitiger Zusammenschrumpfung der bürgerlichen Mittelparteien. So haben jetzt in Preußen die Deutsche Volkspartei, die Staatspartei und die Deutsche Fraktion sämtlich ihre Fraktionsstärke eingebüßt und die Wirtschaftspartei hat jeden Sitz verloren. Nur das Zentrum macht eine Ausnahme von diesem Schrumpfungsprozeß, indem es sich auch jetzt wieder in alter Stärke behaupten, mehrfach sogar Gewinne verzeichnen konnte.

Wie Preußen wählte

Der neue Preußische Landtag.

— Berlin, 25 April.

Unter Zugrundelegung der vorläufigen amtlichen Stimmziffern zeigt der neue Preußische Landtag folgende Zusammensetzung, wobei aber noch geringfügige Verschiebungen in dem Mandatsbesitz möglich sind:

Soz.	**93,**	**bisher**	**137**	**Mand.**
Dnat.	**31,**	„	**71**	„
Ztr.	**67,**	„	**71**	„
Komm.	**57,**	„	**48**	„
DVP.	**7,**	„	**40**	„
D. Frakt.	**1,**	„	**19**	„
Staatsp.	**2,**	„	**22**	„
Wp.	**0,**	„	**16**	„
NSDAP.	**162,**	„	**9**	„
Chr.-Soz.	**2,**	„	**4**	„
Spl.-Part.	**0,**	„	**13**	„

Abgegeben wurden insgesamt 22 069 849 gültige Stimmen, davon erhielten: Nationalsozialisten 8 008 219 (Landtagswahl am 20. Mai 1928: 552 560, Reichstagswahl am 14. September 1930: 3 982 657), **Sozialdemokraten 4 674 943** (5 464 767), 4 989 488), **Zentrum 3 374 411** (2 870 283, 3 158 131), **Kommunisten 2 819 602** (2 237 160, 3 141 547), **Deutschnationale 1 524 936** (3 274 897, 1 968 856), **Deutsche Staatspartei 332 441** (839 530, 680 946), **Deutsche Volkspartei 330 807**, (1 602 070, 1 004 118), **Christl.-Soz. Volksdienst 252 088** (—, 509 328), **Wirtschaftspartei 191 032** (850 391, 803 141), **Deutsches Landvolk 153 562** (276 788, 579 182)) **Nationale Front Deutscher Stände 51 801** (Volkskonl.. Dt.-Hann. 187 141, 305 848), **Volksrechtspartei 44 119** (235 750, 118 070), **Sonstige 618 504.**

Die Wahlen in Anhalt

— Dessau, 25. April.

Die Wahlen zum Anhaltischen Landtag hatten folgendes Ergebnis: Es erhielten:

	Mandate	bisher	Stimmen	1930
Sozialdemokraten	12	15	75 120	84 305
Staatspartei	1	2	3 227	5 025
Kommunisten	3	3	20 414	23 742
Zentrum	1	0	2 630	2 602
Haus- und Grundbesitz	1	2	6 368	—
Deutschnationale und Stahlhelm	2	2	12 807	8 235
Deutsche Volkspartei	2	6	8 194	22 895
Nationalsozialisten	15	1	89 602	43 634

Die Wirtschaftspartei hat ihr bisheriges Mandat verloren.

Die Wahlen in Bayern

— München, 25. April.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Neuwahl des Bayerischen Landtags insgesamt 3 909 206 Stimmen abgegeben gegenüber 3 800 495 bei der Reichstagswahl am 14. September 1930. Davon erhielt:

Bayer. Volkp. 1 272 074 (1930: 1 175 146),
Soz. 604 098 (787 701),
Bayer. Bauernbund 253 260 (303 809),
Dnat. 127 963 (75 074),
NS. 1 270 602 (677 934),
Komm. 259 400 (224 718),
SAP. 13 452), (—),
Dtsch. Volksp. u. Wirtschaftsp. 66 012 (176 611),
Christl. Volksd. 42 109 (66 727).

Der neue Bayerische Landtag würde demnach aus 128 Abgeordneten bestehen, die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilen: Sozialdemokraten 20 (bisher 35), Deutschnationale 3 (13), Kommunisten 8 (6), Bayerische Volkspartei 45 (40), Deutsche Volkspartei 0 (4), Nationalsozialisten 43 (9), Bauernbund 9 (17).

Landtagswahl in Württemberg

Stuttgart, 25. April

Bei der Neuwahl des Württembergischen Landtags wurden von 1 756 247 Stimmberechtigten 1 250 147 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten:

Soz. 206 572 (1930: 280 720).
Ztr. 254 675 (281 556).
Bauern- und Weingärtnerbund 133 645 (177 679).
Demokrat. Partei 59 689 (135 414).
Komm. 116 644 (130 073).
Dnat. (Württemb. Bürgerpartei) 53 410 (54 455).
DVP. und Volkskonl. 19 319.
Christl.-Soz. 52 353 (91 424).
Volksrechtsp. 16 377 (29 410).
NSDAP. 328 188 (128 658).
Parteilose Vereinigung 3 903.

Die Verteilung der Sitze im neuen württembergischen Landtag gestaltet sich wie folgt:

Sozialdemokraten 14 (—7), Zentrum 17 (+1). Bauern- und Weingärtnerb. 9 (—6), Demokraten 4 (—4), Kommunisten 7 (+1), Deutschnationale 3 (—1). Deutsche Volkspartei, Volkskonl. u. Wirtschaftsp. 0 (—4), Christl.-Soz. 3 (unverändert), Volksrechtspartei 0 (—2), Nationalsozialisten 23 (+22).

Hamburger Bürgerschaftswahl

Hamburg, 25. April

Bei der Neuwahl der Hamburger Bürgerschaft erhielten nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis:

Sozialdemokraten 226 233 (214 553),
Nationalsozialisten 233 528 (202 506),
Kommunisten 119 477 (168 674),
Staatspartei 84 139 (67 105),
Deutschnationale Volkspartei 32 344 (43 278),
Deutsche Volkspartei 23 805 (36 927)
Wirtschaftspartei 4880 (11 375),
Christl.-Soziale 7729 (10 858),
Zentrum 10 019 (10 798).

Die neue Bürgerschaft.

Die neue Hamburger Bürgerschaft, der 160 Abgeordnete angehören, wird auf Grund obiger Stimmziffern folgende Zusammensetzung aufweisen:

Sozialdemokraten 49 (bisher 46), Nationalsozialisten 51 (43), Kommunisten 26 (35), Staatspartei 10 (14), Deutschnationale 7 (9), Deutsche Volkspartei 5 (7), Wirtschaftspartei 1 (2), Christl. Soz. 1 (2), Zentrum 2 (2).

Ergebnis der Wahlkreise

Die Abkürzungen bedeuten: **Abg. St.:** Abgegebene Stimmen; **Soz.:** Sozialdemokraten; **Dn.:** Deutschnationale. **Ztr.:** Zentrum; **Kom.:** Kommunisten; **DVP.:** Deutsche Volkspartei; **Volksrechtp.:** Volksrechtpartei; **Wirtschp.:** Wirtschaftspartei; **Landv.:** Deutsches Landvolk; **Staatsp.:** Deutsche Staatspartei; **NSDAP.:** Nationalsozialisten; **Chr. Soz.:** Christlich-Sozialer Volksdienst.

1. Wahlkreis: Ostpreußen.

Abg. St. 1 129 692, Soz. 250 866, Dnat. 107 771, Ztr. 85 190, Komm. 103 024, DVP. 16 474, Vrp. 1407, Wp. 4403, Stp. 13 166, NS. 515 445, Christl.-Soz. 19 718, SAP. 1517, Sonstige 10 711 (davon Ostpr. Landvolk 5330).

1928: Abg. St. 1 009 700, Soz. 266 300 Dn. 311 300, Ztr. 74 000, Kom. 94 300, DVP. 97 400, Volksrechtp. 16 000 Wirtschp. 20 600, Landv. —, Staatsp. 38 100, NSDAP. 48 000. Chr. Soz. 900.

2. Wahlkreis: Berlin.

Gült. St. 1 197 430, Soz. 361 957, Dnat. 81 967, Ztr. 46 560, Komm. 352 444, DVP. 5853, Vrp. 694, Wp. 4181, Ldv. 1643, Stp. 26 281, NS. 288 249, Christl.-Soz. 3446, SAP. 3466, Sonstige 11 202.

1928: Abg. St. 1 193 300, Soz. 402 200. Dn. 185 300 Ztr. 39 700, Kom. 350 400, DVP. 50 200, Volksrechtp. 2 500 Wirtschp. 28 900, Landv. 1 400. Staatsp. 79 700, NSDAP. 23 300 Chr. Soz. 1 400.

3. Wahlkreis: Potsdam II

Gült. St.: 1 043 724, Soz. 287 442, Dnat. 109 496, Ztr. 43 650, Komm. 175 650, DVP. 15 596, Vrp. 282, Wp. 4145, Ldv. 6292, Stp. 45 905, NSDAP. 332 779, Dtsch.-Hann. 129, Christl.-Soz. 5668, SAP. 3193, Sonstige 10 381.

1928: Abg. St. 993 900, Soz. 300 000. Dn. 210 600. Ztr. 30 000. Kom. 171 100, DVP. 89 200, Volksrechtp. 4 000. Wirtschp. 31 600. Landv. 0 300. Staatsp. 96 200, NSDAP. 30 000 Chr. Soz. 1 000.

4. Wahlkreis: Potsdam I

Gült. St. 1 209 095, Soz. 339 610, Dnat. 114 564, Ztr. 29 226, Komm. 203 887, DVP. 11 928, Vrp. 1165, Wp. 9183, Ldv. 2419, Stp. 25 597, NSDAP. 436 528, Christl.-Soz. 7341, SAP. 3868.

1928: Abg. St. 1 001 700, Soz. 340 600, Dn. 224 200 Ztr. 21 100, Kom. 168 300, DVP. 64 200, Volksrechtp. 9 700, Wirtschp. 49 900. Landv. 1 900, Staatsp. 53 900. NSDAP. 31 600 Chr. Soz. 900.

5. Wahlkreis: Frankfurt (Oder).

Gült. St. 752 657, Soz. 216 078, Dnat. 80 032, Ztr. 30 261, Komm. 58 859, DVP. 11 269, Vrp. 15 078, Wp. 5815, Stp. 11 637, NS. 332 025, Christl.-Soz. 6197, SAP. 1365, Sonstige 14 551.

1928: Abg. St. 830 300. Soz. 269 200. Dn. 239 600. Ztr. 49 300. Kom. 49 000. DVP. 68 100. Volksrechtp. 11 600. Wirtschp. 31 900. Landv. 18 500. Staatsp. 35 500. NSDAP. 19 800 Chr. Soz. —.

6. Wahlkreis: Pommern.

Gült. St. 1 026 810, Soz. 241 144, Dnat. 175 876, Ztr. 12 261, Komm. 78 942, DVP. 11 840, Wp. 8047, Ldv. 4406, Stp. 16 165, NS. 450 875, Christl.-Soz. 8398, SAP. 2268.

1928: Abg. St. 908 500, Soz. 270 000 Dn. 371 000 Ztr 9 200. Kom. 54 600, DVP. 16 100, Volksrechtp. 16 100 Wirtschp. 44 500. Landv. 2 500, Staatsp. 35 400, NSDAP. 26 300 Chr. Soz. —.

nat. 68 561, Ztr.
7940, Stp. 11 623,
14 355, Sonstige
arlei).
00, Dn. 221 300,
Volksrechtp. 8 700.
28 700 NSDAP.

nat. 47 728, Ztr.
80, Schles. Rechte
ristl.-Soz. 10 725.
00 Dn. 147 100.
Volksrechtp. 7 400,
38 700, NSDAP.

9, Komm. 85 626,
Kath. Pt. 28 043,
Rechte 5560.
00. Dn. 94 900
Volksrechtp. 5 400.
9 200 NSDAP.

4 270, Ztr. 15226,
Wp. 6021, Ldv.
Soz. 2267, Son-

1928: Abg. St. 717 500, Soz. 302 100 Dn. 118 100. Ztr. 12 600, Kom. 50 400, DVP. 89 600, Volksrechtp. 11 500. Wirtschp. 36 000, Landv. 2 300, Staatsp. 37 100, NSDAP. 31 500 Chr. Soz. 4 600.

11. Wahlkreis: Merseburg.

Gült. St. 824 019, Soz. 155 759, Dnat. 65 266, Ztr. 11 273, Komm. 180 729, DVP. 16 603, Vrp. 2349, Wp. 8062,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320426-16/fragment/page=0005